



prägnant 33

FEBRUAR 2026

DGB STELLT SICH IM IG METALL BEZIRK BBS NEU AUF

Der DGB in Berlin, Brandenburg und Sachsen stellt sich für die kommenden vier Jahre neu auf

Im DGB Bezirk Berlin-Brandenburg und auch im DGB Bezirk Sachsen fanden im Januar 2026 die turnusmäßigen DGB Bezirkskonferenzen statt.

Die IG-Metall aus Berlin, Brandenburg und Sachsen war an beiden Konferenzen mit zwei starken Delegationen vertreten. Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Politik des Gewerkschafts- Dachverbandes für die kommenden vier Jahre standen auch die Wahlen zur Vorsitzenden des DGB in Berlin-Brandenburg und Sachsen, sowie deren Stellvertretung und die Wahl der jeweils vier Regionsgeschäftsführungen an.

In Berlin-Brandenburg ist die amtierende Vorsitzende Katja Karger und ihre stellvertretende Vorsitzende Nele Techen mit guten Wahlergebnissen wieder gewählt worden. Auch die vier Regionsgeschäftsführungen wurden im Amt bestätigt.

Im DGB Bezirk Sachsen ist der DGB Vorsitzende Markus Schlimbach nach acht Jahren im Amt nicht wieder angetreten. An seine Stelle wurde Kollegin Daniela Kolbe mit überzeugender Mehrheit gewählt. Für den stellvertretenden



DGB Vorsitzende Yasmin Fahimi mit Nele Techen und Katja Karger, DGB Berlin-Brandenburg (v.l.n.r.)

Foto: DGB Berlin-Brandenburg

Vorsitz wurde der bis dahin amtierende DGB Regionsgeschäftsführer aus Südwest-Sachsen Ralf Hron ebenfalls überzeugend gewählt. Auch im DGB Bezirk Sachsen wurden die vier Regionsgeschäftsführungen neu gewählt. Hier gab es in der DGB Region Leipzig-Nordsachsen eine personelle Neuerung. Der neue DGB Regionsgeschäftsführer ist der Kollege Daniel Knorr.



Foto: DGB Sachsen

DGB Vorsitzende Yasmin Fahimi mit Ralf Hron und Daniela Kolbe

Inhaltlich hat sich der DGB in Berlin-Brandenburg neben den Themen rund um gute Arbeit, der Stärkung des dualen Studiums, auch einer regionalspezifischen Frage in der Antragsberatung gewidmet: Soll in Berlin eine Ausbildungsplatzumlage eingeführt werden oder nicht. Die Delegierten haben den Antrag für eine Ausbildungsplatzumlage mit großer Mehrheit angenommen. Darüber hinaus wurde über regionalspezifische Fragen wie den fehlenden bezahlbaren Wohnraum vor allem in Berlin oder auch über einen Antrag gegen den Berliner Kürzungshaushalt diskutiert. Der Kampf gegen Rechts, sowie die Unterstützung bzw. Stärkung zivilgesellschaftlicher Friedensinitiativen waren ebenfalls Teil der Antragsberatung.

Die IG-Metall hat sich in Berlin-Brandenburg mit einem Antrag zur Einführung von robusten Local Content Regelungen eingebracht. Auch dieser Antrag wurde von den Delegierten der DGB Gewerkschaften angenommen.

Die IG Metall fordert robuste lokal Content Regelungen für die öffentliche Auftragsvergabe. Gerade bei den kommenden Investitionen aus dem 500 Milliarden schweren Sondervermögen des Bundes geht es darum, die heimische Industrie zu stärken. Sicherung von Wertschöpfung in Europa, Schutz tarifgebundener Arbeit, Förderung von Innovation, Verringerung gefährlicher Abhängigkeiten durch eine Erhöhung der eigenen Resilienz - all das kann durch robuste Local Content Regelungen erreicht werden.

Die IG Metall fordert die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, wir fordern generell die Förderung kurzer Lieferwege, um CO₂ Emissionen zu senken und die regionale Wirtschaft anzukurbeln, und wir fordern die Ermöglichung der Nutzung von vor Ort erzeugter erneuerbarer Energie im industriellen Maßstab.

Local Content Regelungen stehen für faire Wettbewerbsbedingungen. Local Content steht für Beschäftigungssicherung und Tarifbindung und für eine Akzeptanzhöhung politischer Maßnahmen in der Bevölkerung.

Auf der DGB Bezirkskonferenz am 24. Januar in Sachsen wurden Anträge verabschiedet, die ebenfalls den Kampf gegen Rechts, die Themen gute Arbeit, Stärkung der heimischen Industrie und auch das Thema Bildungszeit in Sachsen in den Mittelpunkt rücken. Ein AfD Verbots-Prüfungsantrag wurde ebenso beschlossen wie die grundsätzliche Stärkung des dualen Studiums. Die Beitragsfreiheit von Kinderbetreuung im Kita Alter, sowie die Bewerksstellung der Transformation in der Industrie durch vorausschauende Strukturpolitik waren ebenfalls Teil der Antragsberatung.



Foto: DGB Berlin Brandenburg

Jan Otto, IG Metall Bezirksleiter und Delegationsleiter, Katja Karger, DGB und Benjamin Roscher, verdi

Auch in Sachsen hat die IG-Metall einen Antrag zum Thema Local Content eingereicht.

Der Antrag wurde ebenfalls von den Delegierten auf der DGB Bezirkskonferenz in Dresden beschlossen. Er hat die gleichen Inhalte wie der oben beschriebene Local Content Antrag des DGB Bezirks Berlin-Brandenburg. Die IG Metall trägt somit ihre Forderung nach robusten Local Content Regelungen in die Breite der DGB Gewerkschaften. Gemeinsam muss diese wichtige Forderung nun mit der Politik diskutiert werden.

Der DGB in Berlin, Brandenburg und Sachsen geht geschlossen in die kommenden vier Jahren.

- ▶ Die Transformation der Industrie,
- ▶ die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit,
- ▶ der Kampf für Gute Arbeit und einen Sozialstaat, der die Lebensrisiken absichert und gerecht finanziert ist,
- ▶ der Kampf gegen Rechts,
- ▶ sowie die Erhöhung der Mitgliederzahlen in den DGB Gewerkschaften bleiben Schwerpunkte der kommenden Jahre.

Wichtige Landtagswahlen stehen in naher Zukunft im IG-Metall Bezirk Berlin-Brandenburg, Sachsen in Berlin an. Auch hier gilt unser stetiger Kampf für gute Arbeit, mehr Mitbestimmung, eine Erhöhung der Tarifbindung, für Demokratie und Gerechtigkeit.

Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum bleibt vor allem in den Ballungszentren eine der wichtigsten sozialpolitischen Fragen der Gegenwart. Nur wenn es gelingt ausreichend bezahlbarem Wohnraum zur Verfügung zu stellen, werden die Unternehmen ihre Fachkräftebedarfe in Berlin, in Leipzig, in Dresden, in Potsdam, aber auch zunehmend in Städten um die Metropolen herum, wie Brandenburg an der Havel oder in Cottbus decken können.

Öffentliche Daseinsvorsorge, auch auf dem Land bleibt darüber hinaus eine wichtige politische Aufgabe, um das Auseinanderdriften von Stadt und Land nicht noch weiter zu beschleunigen. Der DGB hat auf seinen Konferenzen hierzu Beschlüsse gefasst, die wir als IG Metall Delegationen in Berlin-Brandenburg und Sachsen unterstützt haben.

Auch für die kommenden vier Jahre gilt: Die Einheit der Arbeiterbewegung ist ein hohes Gut. Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen geht solidarisch in die Auseinandersetzungen des Jahres 2026.



Foto: DGB Sachsen

Christoph Hahn, IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen:
Sprecher der Antragsberatungskommission beim DGB Sachsen